

Bote aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 101.

Hirschberg, Mittwoch den 19. December

1855.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 10. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Injectionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petittschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Südlicher Kriegs-Schauplatz.

Eine Depesche des Marschalls Pelissier vom 8. Decbr. meldet, daß 3000 Mann Infanterie und 500 Mann Kavallerie am Morgen des genannten Tages Baya und Dussa angegriffen haben. Der Feind hat sich nach einem einstündigen heftigen Feuer zurückgezogen und 40 Gefangene zurückgelassen. Die Zahl seiner Todten ist unbekannt. Die Verluste der Allirten sind unbedeutend.

Die beiden großen und kostbaren, den Russen abgejagten Flosse haben sich leider von ihren Ankertauen bei Kinburn losgerissen und trieben in die offene See hinaus, gegen Odessa zu. Wahrscheinlich werden sie auf hoher See in Stücke gehen und der Schifffahrt gefährlich werden.

Die Eisenbahn von Balaklawa über Kadikoi auf das Plateau wird mit der Lokomotive „Alliance“ befahren. Von Kadikoi nach Kamara haben die Sardinier eine Pferdezugbahn gebaut. Die zwei Divisionen, welche im Baidarthal kämpften, wurden mit zwei frischen Brigaden verstärkt.

Nach dem Kriegsjournal des Fürsten Gortschakoff führten die Allirten seit dem 14. November mit größter Thätigkeit Arbeiten im südlichen Theile von Sebastopol aus. Der Wall auf der vormaligen Mörserbatterie ist höher gemacht. Man schreitet zur Ausführung einer großen Mörserbatterie am Ufer der Bucht gegenüber dem Fort Konstantin. Auf dem Sapanberge haben sie fortgeführten Trancheen zu graben. Die russische Artillerie der nördlichen Befestigungen hat ein starkes Feuer auf die Stadt und die umliegenden Ortschaften unterhalten. Der Gegner antwortete schwach. Verluste hatten die Russen gar nicht. Am 15. November

Nachmittags nach 3 Uhr flog ein feindlicher Pulverkeller in die Luft und bald darauf folgte eine zweite Sprengung. Am 22. November erfolgte eine dritte Sprengung auf der Bastion No. 5. — Vor Cupatoria zeigt sich die feindliche Kavallerie zu Zeiten in ziemlich bedeutenden Massen, ohne sich jedoch weiter als einen halben Tagemarsch von der Stadt zu entfernen. Der Zweck dieser Bewegungen ist die Zerstörung der nächstliegenden Dörfer. Am 19. November war auf der Rhede von Cupatoria im Laufe des ganzen Tages eine große Bewegung zu bemerken. 70 Boote gingen unauslöschlich vom Landungsplatze zu den Schiffen hin und her; 2 Campschiffe wurden mit Mannschaften angefüllt, haben aber die Rhede noch nicht verlassen.

Die englische und die türkische Reiterei hat die Krim verlassen. Alle Kriegs-Operationen sind daselbst unterbrochen, doch dauert die allmähliche Demolirung von Süd-Sebastopol fort. Die Russen entblößen ihre Verteidigungs-Linien und ziehen ihre Truppen in der Umgegend von Batschiferai und Sinsferopol zusammen. Auch das am Balbek stehende Armeecorps wurde verringert. In Kertsch, Kinburn und Cupatoria ist alles ruhig. Das asow'sche Meer fängt an mit Eis zu gehen.

Der Pariser „Presse“ schreibt man aus Karls vom 3. November: Heute gegen 10 Uhr Morgens wurde die Einförmigkeit der Blockade durch eine von Kanonenschüssen begleitete Bewegung der Russen unterbrochen. Am Fuße der Takmas-Redoute befindet sich ein von den Einwohnern verlassenes Dorf. 12 russische Bataillone, 2 Kavallerie-Regimenter und 2 Batterien rückten heran, um das Dorf zu zerstören und alles Holz wegzuführen. Murawiew befahl die Expedition in Person. Der Feind wurde von der Redoute aus

angegriffen. Die Kanonade dauerte eine Stunde. Der Feind mußte sich in Eile zurückziehen und ließ 50 Tode und Verwundete auf dem Platze. Beim Rückzuge steckte er das Dorf in Brand.

Aus dem russischen Lager vor Kars schreibt man vom 4. November: Die Noth der Besatzung und der Bewohner von Kars veranlaßt fortwährend Fluchtversuche der letzteren wie der Milizen. Die Bewaffneten werden gefangen genommen und die Bewohner in die Festung zurückgeschickt. Am 2. November kam ein Adjutant Jerim Paschas als Parlamentär aus Kars mit dem Vorschlage, den Russen aus der Zahl der am 29. September gefangenen Genommenen 15 Verwundete, darunter einen Offizier, anzuliefern. Zur Aufnahme dieser Leute wurde ein Kosakenkommando mit einigen Wagen bestimmt. Die Zurückgekehrten erzählten viel von der in Kars herrschenden Noth. Im russischen Lager hat man sich für den Winter eingerichtet. Es sind geräumige Erdbütten gebaut, die nicht schlechter sind als die Kasernen. Die Soldaten haben Pelze erhalten.

Die „Morning Post“ meldet als authentisch, daß Kars den Russen übergeben worden sei und daß Kmetz entkommen ist.

Die Nachricht der „Morning Post“ von dem Falle der Festung Kars lautet vollständig: Die eingegangenen Nachrichten lassen keinen Zweifel über den Fall von Kars. Jemael Pascha (General Kmetz) und ein anderer Offizier entgingen der Wachsamkeit der russischen Vorposten und bewerkstelligten ihre Flucht. Als sie Kars verließen, hatte sich General Williams bereits durch Hunger gezwungen gesehen, einen Parlamentär in's russische Lager zu schicken und seine Kapitulation anzubieten. — Aus Paris lautet dagegen noch nichts über dies wichtige Ereigniß, und an der Börse war man geneigt, die Nachricht für unbegründet zu halten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 16. Decbr. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den seitherigen Regierungs-Präsidenten zu Liegnitz von Selchow zum Präsidenten der Regierung zu Frankfurt a. d. O. und den seitherigen Regierungs-Präsidenten Grafen von Zedlitz-Trützschler und Falkenstein zu Breslau zum Präsidenten der Regierung zu Liegnitz zu ernennen.

Berlin, den 13. Dezember. Der Abgeordnete Graf v. Schwerin hat dem Hause der Abgeordneten folgenden Antrag eingereicht: „das Haus wolle beschließen, die Erwartung auszusprechen, daß das Staatsministerium eine Untersuchung darüber eintreten lasse, in wie weit durch Organe der Regierungsgewalt eine der Freiheit der letzten Abgeordnetenwahlen beeinträchtigende Einwirkung geübt worden ist, und daß von dem Resultate dieser Untersuchung dem Hause Mittheilung gemacht werde.“

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 9. Decbr. Das Rothschild'sche Testament bildet das Tagesgespräch. Zur Fortsetzung der von dem Verstorbenen wesentlich vertheilten Geldwunden und der jeden Winter angeordneten Vertheilung an Brenn-

holz sind 1,200,000 Gulden bestimmt. Die israelitische Aussteuerkasse für Bürgersöhner ist mit 50,000, die israelitische Krankenkasse und das israelitische Versorgungshaus mit je 10,000 und die israelitische Realschule mit 5000 Gulden bedacht. Einer großen Anzahl christlicher Stiftungen ist je ein Kapital von 3000 Gulden vermacht. Die Commis erhalten, wenn sie 20 Jahre im Hause waren, 2000, sonst 1000 Gulden, die Lehrlinge 300 bis 500 Gulden. Außerdem ist das Dienstepersonal reich bedacht. In dem Testament des Verstorbenen befindet sich auch die Bestimmung, daß die Verwandten, für die ein Fideikommiß eingesetzt ist, auf den Zinsenbezug nur dann und so lange Anspruch haben, als sie Juden bleiben. Der Testator sagt in seinem letzten Willen, daß der Uebertritt zum Christenthume zwar allerdings viele bürgerliche und gesellschaftliche Vortheile mit sich führe, aber auch für die Uebertretenden in moralischer Beziehung mancherlei Nachtheile hätte; er sei darum der Religion seiner Väter treu geblieben und erwarte dies auch von seinen Nachkommen.

Baden.

Mannheim, den 12. December. Heute Abend ereignete sich im Theater ein beklagenswerther Unglücksfall. Im ersten Akt der Oper brach eine Versenkung ein und 7 Personen stürzten unter furchtbarem Schreien in die Tiefe. Bedeutende Verletzungen sollen vorgekommen sein. Das Stück konnte natürlich nicht weiter gegeben werden.

Oesterreich.

Wien, den 13. December. Als die Kaiserin heute Mittag in einem vierspännigen Hofwagen nach Schönbrunn zu fahren im Begriff war, wurden die Pferde scheu. Die Vorderperde rissen sich los, wobei der Kutscher herabgeschleudert und schwer verletzt wurde. Die beiden andern Pferde eilten ohne Aufenthalt fort, bis der Hofwagen durch die Geistesgegenwart des Kutschers eines entgegenkommenden Bauernwagens zum Stehen gebracht wurde. Die Kaiserin stieg in eine vorbeikommende Privat-Equipage und fuhr unter den Zeichen der lebhaftesten Theilnahme der Bevölkerung über ihre glückliche Rettung in die Hofburg zurück, um sofort die beabsichtigte Fahrt nach Schönbrunn in einem andern Hofwagen vorzunehmen.

Frankreich.

Nach dem Moniteur hat der allmälige Wechsel der Armee im Orient bereits begonnen. Zwei Divisionen, unter welchen Garde, wurden bereits ersetzt. Die Garde hat auf dem Kriegsschauplatz einen Verlust von 2611 Todten und Verwundeten gehabt, darunter 140 Offiziere.

Paris, den 11. December. Das Leichenbegängniß des Admirals Bruat ist heute im Dome der Invaliden mit dem größten Pompe gefeiert worden. — Der Generalkath des Seinedepartements hat eine Anleihe von 50 Millionen Francs beschlossen, um den durch die Vergütungen der Stadt Paris an die Bäcker entstandenen Ausfall zu decken und zugleich die Bäckereikasse für die Zukunft angemessen zu dotiren. — Der Entwurf des Budgets für 1857 liegt dem Staatsrath zur Prüfung vor. Die Gesammsumme des Budgets wird, auch abgesehen von den außerordentlichen Kriegsausgaben, jene des Budgets für 1856 bedeutend übersteigen. —

In der Münze von Strassburg prägt man seit einiger Zeit täglich eine Million Francs in Gold. Die Münze in Lyon, die bisher bloß Bronzegeld prägte, soll in Kurzem auch Gold- und Silbergeld liefern.

Der „Moniteur“ berichtet, daß der Vicekönig von Aegypten alle in der Ausstellung aus Aegypten befindlich gewesenen Gegenstände für die Verwundeten der Krimarmee geschenkt hat.

Paris, den 11. December. Nach den feierlichen Obsequien für den Admiral Bruat im Dom der Invaliden begab sich der Leichenzug nach dem Kirchhofe Pere Lachaise, wo die Leiche beigesezt wurde. 10,000 Mann der Armee von Paris von allen Waffengattungen gaben dem Admiral das letzte Geleit. Das Herz des Verstorbenen ist im Invaliden-Dom beigesezt worden.

Die großen Bauten zur Verbindung des Louvre mit den Tuileries sind nun beendigt. — Die Schauspielerin Fräulein Rachel war in Philadelphia erkrankt. Sie hat sich zur Stärkung ihrer Gesundheit nach Havannah begeben.

Paris, den 12. December. Die zum Oiseeschwader gehörenden Schiffe sind nun fast alle in den Nordhäfen eingetroffen. — Die Artillerie der kaiserlichen Garde, die vorgestern aus der Krim hier eintraf, ging noch denselben Abend nach Versailles ab, wo sie von ihren Kameraden am Bahnhofe feierlich abgeholt wurden. Alle bis jetzt aus dem Orient hierher zurückgekehrten Regimenter wurden sofort in ihre Kantonnirungen um Paris verlegt, da ihr gemeinsamer feierlicher Einzug erst am 20sten stattfindet. Bis dahin muß auch der Industriepalast für das auf den 23sten festgesetzte Bankett von 20,000 Gedecken gänzlich geräumt sein.

S p a n i e n.

Madrid, den 4. December. Das Treffen bei Melilla in Afrika kostete den Spaniern 80 Mann an Todten und Verwundeten, dem Verlust eines Ober-*Lieutenant*s und einiger Offiziere. Die Garnison ihrerseits tödtete eine große Anzahl Einwohner.

I t a l i e n.

König Victor Emanuel ist am 11. December von seiner Reise nach Frankreich und England nach Turin zurückgekehrt und mit großem Enthusiasmus empfangen worden.

Aus Genua wird gemeldet, daß die verw. Königin Amalie von Frankreich wiederhergestellt ist.

Neapel, den 1. December. Der König hat angeordnet, den avernar See in einen Kriegshafen umzuwandeln. Erste Veranlassung ist die Entwässerung der umliegenden Ländereien; sodann soll ein von natürlichen Verteidigungswerken umgebener Kriegshafen geschaffen werden, in welchem Kriegsschiffe vom bedeutendsten Tiefgange sicher vor Anker gehen können. 4 Offiziere, 40 Matrosen und 500 zur Zwangsarbeit verurtheilte Verbrecher sind zum Beginn der Arbeit abgeordnet worden. Die Kosten sind auf 4 Millionen Dukati veranschlagt.

Nach Berichten aus Messina hat eine zweite und dritte Heberschwemmung die früheren Zerstörungen bedeutend übertrroffen. Es müssen große Wasserhosen sich über der Gegend entladen haben, denn man fand auf den höheren Bergen Fische und andre Meeresthiere so wie Steine aus dem Meerestrande in großer Menge. Die Verwüstungen sind entsch-

lich. Von den vielen schönen Citronengärten ist kein einziger mehr sichtbar. Alle Mühlen sind zerstört und es fehlt daher an Brot. Das Volk fängt an zu murren. Starke Patrouillen durchziehen die Stadt, um Ordnung zu erhalten. Dampfschiffe sind nach Catania, Palermo und Neapel abgegangen, um Mehl zu holen. Das schöne Gut des Marchese Gregorio, welches man auf 300,000 Fl. schätzte, ist spurlos verschwunden. Sehr viele Menschen haben nichts mehr übrig als das nackte Leben.

G r o ß b r i t a n n i e n u n d I r l a n d.

London, den 8. December. Aus Dublin wird gemeldet, daß Pecherin von der Jury wegen der gegen ihn erhobenen Anklage, daß er in Kingstown die Bibel verbrannt habe, freigesprochen wurde.

R u s s l a n d u n d P o l e n.

Petersburg, den 7. December. General Philippson berichtet aus dem Kaukasus über eine Expedition gegen einen der schlimmsten und unrubigsten Tscherkessen-Stämme vom 22. bis 24. Oktober. Der Kommandeur des Detachements von Jekaterinodar erhielt den Befehl, den Aul Jedzjutai zu strafen. Er setzte mit seinen Truppen heimlich über den Kuban, umzingelte in der Nacht den Aul, ließ ihn niederbrennen und das Vieh wegtreiben. Da nach dem Bericht nur einige Gefangene gemacht wurden, so ist wahrscheinlich der größere Theil der Bewohner dabei umgekommen. Das Schicksal allarmirte die benachbarten Auls. Die Tscherkessen eilten von allen Seiten herbei und griffen die sich zurückziehenden Russen an. In der Nacht gingen die Russen wieder über den Kuban zurück. Der russische Bericht bezeichnet die Expedition als eine glückliche und gibt den Verlust nur auf den zehnten Theil desjenigen der Tscherkessen an (4 Todte und 21 Verwundete). — Die Sommerpost aus Ost-Sibirien ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Nerchinsk und Irkutsk. Im Theater zu Irkutsk und in Gesellschaft hört man, außer dem Russischen und Buratischen, auch deutlich und französisch reden. Eine Französin hat daselbst eine Wittwen-Pension errichtet.

Petersburg, den 8. December. Der Großfürst Nikolai hat sich am 26. November mit der Prinzessin Alexandra, ältesten Tochter des Prinzen Peter von Oldenburg, verlobt.

T ü r k e i.

Die Ankunft der englisch-türkischen irregulären Kavallerie in Schumla war sogleich mit einem Akt der Indisciplin verbunden. Sie warfen die Pferde der ägyptischen Garnison auf die Gasse und nahmen die Ställe für ihre Pferde in Beschlag. Das Austheilen der Rationen ist täglich mit Excessen verbunden. Dagegen halten die türkischen und ägyptischen Truppen überall ausgezeichnete Disciplin. In Giurgewo, wo türkische und österreichische Befahrung liegt, kam es in der letzten Zeit wiederholt zu Schlägereien, wobei es auf beiden Seiten Verwundete gab.

Smyrna, den 6. December. Die Baschibozuks haben sich von neuem einen Excess zu Schulden kommen lassen. Am 30. Novbr. traf hier aus Beirut ein französisches Postdampfschiff ein, auf welchem sich 150 Mann von vielen zum englisch-türkischen Corps gehörigen irregulären Trup-

pen befinden. Sie geriethen auf dem Schiffe mit Griechen in Streit und leisteten dem Capitain, der die Ordnung wiederherstellen wollte, thätigen Widerstand. Der Schiffsführer gab ein Nothsignal, worauf von einer im Hafen liegenden französischen Kriegsbrigg sofort zwei Abtheilungen eingeschifft wurden, welche unter den heftigsten Gegenangriffen der Meuterer das Postschiff enterten und die Ruhe wieder herstellten. Eine beträchtliche Anzahl der Passagiere wurde verwundet; funfzehn stürzten sich ins Wasser und viele davon ertranken. Abends war das Schiff im Stande, seine Fahrt nach der Hauptstadt fortzusetzen.

Das erste Regiment der Schweizer Fremdenlegion ist hier eingetroffen. Die Hälfte soll nach dem 10 Stunden im Innern liegenden Magnesia abgehen und die andre Hälfte in der hiesigen großen türkischen Kaserne einquartiert werden.

Afrika.

Tunis, den 28. November. Außer dem heftigen Sturm, welcher, wie bereits mitgetheilt worden ist, die Rhede von Souderte heimsuchte, gestellte sich auch noch eine außerordentliche Wasserhose hinzu, die außerordentlichen Schaden verursachte. Nach dem Sturm brach ein furchtbares Hagelwetter los, worauf sich eine Wasserhose zeigte, die vom Meere her nach der Rhede zog und plötzlich die dort ankernden Schiffe verhüllte. Von der Rhede sich wieder abwendend stürzte sie sich auf das Arsenal, wo sie großen Schaden anrichtete. Sie hatte auf der Rhede 6 Fahrzeuge getroffen; 5 sanken sofort und das sechste hatte zertrümmerte Masten und Segel. Es wurden noch 5 andre Wasserhosen sichtbar, die aber glücklicherweise sich nach einer andern Richtung bewegten. Die Wasserhose entwickelte eine solche Gewalt, daß sie drei große Maststücke von 25 Metres Länge und 60 Centimetres Durchmesser aufhob und 16 bis 20 Metres weit weggeschleuderte. Zwei auf dem Kai befindliche Kanonen wurden durch diese Masten, deren eine in zwei Stücke brach, zermalmt. Ein Boot von 15 Tonnen Gehalt wurde in weiter Entfernung gefunden. Ein andres großes Boot wurde 15 Metres weit weggeschleudert. Die Zahl der umgekommenen Menschen ist geringer, als es die Pöblichkeit und Heftigkeit befürchten ließ.

Ver mischte Nachrichten.

Berlin, den 11. Decbr. Ein Bildhauer hatte Jemanden verlag, der ein Denkmal im Preise von 200 Thlr. mündlich bestellt und dann sich geweigert hat dasselbe abzunehmen. In den beiden ersten Instanzen wurde der Kläger abgewiesen. Das Obertribunal hat jedoch das Appellationsurteil vernichtet und die Sache zur Beweisaufnahme über die mündliche Bestellung in die erste Instanz zurückgewiesen. Hierbei ist vom Obertribunal der wichtige Rechtsgrundsatz festgestellt worden, daß die Abnahme und Bezahlung eines verbundenen Werkes, wenn auch der Werth desselben oder der dafür verlangte Preis die Summe von 50 Rthlr. übersteigt, doch deshalb allein, weil der Vertrag nur mündlich geschlossen worden ist, nicht verweigert werden darf.

Nach einem amerikanischen Blatte soll nächstens in New-York zwischen zwei Kreolinnen von guter Familie eine Witt-Billard-Partie um den Preis von 3000 Dollars gespielt werden. Diese beiden Damen sollen die besten Billardspieler in den Vereinigten Staaten sein.

Hirschberg, den 17. December 1865.

Am Sonnabend, den 15ten Nachmittags, wurden zu Gundersdorf bei Hirschberg die durch Steckbrief verfolgten Maurer August Scholz aus Stonsdorf und der 16jährige Schuhmachersohn Julius Helbig aus Hirschberg, nebst noch mehreren anderen Individuen, verhaftet und in das hiesige Kreis-Gerichts-Gefängniß abgeliefert. In wiefern Obige bei den Laden-Einbrüchen in Hirschberg theilhaftig, dürfte die Untersuchung feststellen. — Ende voriger Woche sind neuerdings Laden-Einbrüche versucht worden.

Kirchenjubiläum.

Durch die Gnade Gottes konnte am 1. Advent (2. Dez.) d. J. die evang. Kirchgemeinde Giesmannsdorf, Kr. Bunzlau, ihr hundertjähriges Kirchenjubiläum feiern. In diesem Tage vor 100 Jahren war es nämlich gewesen, als die erwähnte Gemeinde ihr neu erbautes, massives, schönes Gotteshaus eingeweiht hatte durch den ersten darin abgehaltenen Gottesdienst. In Lob und Dank gegen den barmherzigen Gott, der ihren Vätern nach 87jährigem Trübsal wieder das Licht des Evangeliums hatte ungetrübt leuchten lassen, vereinten sich die Kindeskinder Jesu in der Gemeinde Giesmannsdorf, um ihm, dem Herrn der Herrn, dem treuen und barmherzigen Heilande, durch ein Jubelfest für die 100jährige Bewahrung und Behütung ihres Gottesdienstes und Gotteshauses zu danken.

Schon sogar Jahre vorher hatte sich die Gemeinde auf dies Fest gefreut und war vorbereitend thätig gewesen. — Diese vorbereitende Thätigkeit war besonders in den letzten Monaten vor dem Feste sehr rege geworden und hatte sich in vielen Sammlungen, die Ausschmückung der Jubelbraut bezweckend, kund gethan. — Oben an unter den fröhlichen Gebern stand die Hochfreiherrliche Patronats-herrschaft, die in namhaften Gaben die Festfreude und den Festschmuck erhöhte. Dieselbe hatte einen prachtvollen silbernen, innen vergoldeten Abendmahlskelch im Werthe von fast 100 rthl. geschenkt; hatte die beiden prachtvollen Kronleuchter des Gotteshauses, die schon 1842 angeschafft worden waren, renoviren und mit neuen Blumen ausschmücken lassen; hatte am obern Theil des Altars eine prachtvolle, rothsammetne Bekleidung, mit einem im Feuer vergoldeten Kreuz und den beiden Jahreszahlen 1755 und 1855 anbringen lassen; hatte das Bibelpult auf dem Altar mit gleichem Sammet überziehen lassen; hatte in jedes Haus der Gemeinde ein Communionbuch vertheilen lassen, hatte für die Armen des Orts 30 rthl. bestimmt, damit auch diese am Festtage Fleisch haben konnten; hatte zu einer neuen Stimme in die Orgel 25 rthl. geschenkt und noch andere Gaben mehr, die, Alle hier anzuführen, der Raum nicht gestattet.

Von Seiten der Gemeinde aber waren durch eine Sammlung des Herrn Cantor Böckel 62 rthl. zur Anschaffung von chromatischen Instrumenten, 15 rthl. zum Bau einer Viola di Gamb. in die Orgel, die mit jenen 25 rthl. der Grundherrschaft 40 rthl. kostete, zusammen gebracht worden. Außerdem war von einzelnen Gemeindegliedern Folgendes angeschafft worden: Ein Kranz von Rosen über eine Nische des Altars, ein Teppich auf den Altar und einer auf die Kanzel, ein neues Taufbecken nebst Taufkanne, eine rothsammetne Jubelfahne von den Töchtern und Söhnen der Gemeinde, eine weiße Fahne von den Confirmanden des Jahres, eine grüne von der Mittelschule, eine rothe von der Ober-, eine blaue von der Niederschule — und endlich wa-

ren sämtliche Sitzplätze der Kirche mit Naturfarbe angestrichen und mit Nummern versehen worden, was über 200 rthr. kostete. — Das Gotteshaus selbst war am Festtage sehr sinnig mit Quirlanden geschmückt, u. s. w. u. s. w.

Was nun das Fest selbst betrifft: so war die Feier deselben folgende:

Am Tage zuvor wurde das Fest mit allen Glocken eine halbe Stunde lang eingeläutet. Am Festtage selbst erfreute die Gnade Gottes die Gemeinde mit einem heiteren, milden Wintertage. Glockengeläut und Böllerschüsse verkündeten schon um 6 Uhr den Anbruch des seltenen Tages, und an verschiedenen Stellen des Dorfes bliesen die Chorgehilfen auf den neuen Instrumenten einen Choral. Um 8 Uhr versammelten sich die an dem Festzuge theilnehmenden Kinder in ihren Schulen, und die Kinder des Oberdorfes begaben sich, geführt von ihrem Lehrer, Herrn Hensel, unter Voraustragung ihrer Jubelfahne; so wie die Kinder des Niederdorfes, geführt von ihrem Lehrer, Herrn Böckel, auch unter Voraustragung ihrer Jubelfahne, und Beide von einem Musikchor geleitet, das Lied: „Ich singe dir mit Herz und Mund &c.“ singend, zu dem Mittel-Schulhause. Schulvorsteher und Gemeindeglieder der entsprechenden Dortheile hatten sich dem Zuge angeschlossen. Beim Mittel-Schulhause um 9 Uhr angelangt, holten sie den Hauptlehrer, Herrn Cantor Böckel, mit seiner Schule und deren Festfahne, so wie die Kirchenvorsteher und Ortsgerichte, ab, und begaben sich um 9 $\frac{1}{4}$ Uhr zum Pfarrhause zur Abholung des Ortsgeistlichen, des Herrn Pastor Froboß. (Dem Hrn. Pastor Froboß hatten die Frauen der Gemeinde, die edle Grundherrin an der Spitze, einen neuen Altar, ein neues Varet, ein neues Gesangbuch und einen neuen Ueberzug seines Stuhles in der Sakristei — und dem Hrn. Cantor Böckel einen neuen Sommer-Chorrock, ein schwarzes Samtmüßgen, ein neues Gesangbuch und einen neuen Ueberzug seines Stuhles bei der Orgel, so wie neue Leuchter an die Orgel geschenkt.) Auf dem Zuge zum Pfarrhause wurde das Lied: „Ein' feste Burg ist &c.“ gesungen. Von dem Pfarrhause, wo den Confirmirten des Jahres und den Jünglingen und Jungfrauen ihre Festfahnen übergeben wurden, begab sich der Festzug auf den Schlosshof, wo in der Nähe des Gebäudes, in welchem vom 8ten Sonntage v. Trin. 1742 bis zum 1. Advent 1755 der Gottesdienst gehalten wurde, eine kurze Vorfeier stattfand. Unterweges hatte man das Lied: „Hallelujah, Lob, Preis und Ehr &c.“ gesungen. — Hier erinnerte der würdige Ortsgeistliche unter Anleitung von 1 Chron. 14, 14. in tröstlicher Rede an jene 13 Jahre, und das dabei von Gott und Menschen geschehene Gute und Segensreiche. Gesungen wurde das Lied: „Wein Gott in der Höh' sei &c.“ — Nach der Rede des Ortsgeistlichen ergriff der Hochwohlgeborne Herr, Herr Baron von Schönberg-Bibran, der Grundherr der Gemeinde, das Wort und übergab in kurzer, aber gebiegener, edler Rede dem Ortsgeistlichen den silbernen Abendmahlskelch. — Unter dem Gesange des Liedes: „Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut &c.“, unter Posaunenschall und Glockengeläut begab sich nun die Festgemeinde mit der sich ihr anschließenden Grund- und Patronatsherrschaft in das von außen mit Ehrenpforten und passenden Inschriften festlich geschmückte Bethaus, die auch im Innern herrlich gezierter Jubelbraut. Orgelklang mischte sich dort noch unter die tausendfachen Jubelklänge, die die frohlockende Gemeinde dankend und lobsingend dem Herrn darbrachte. In Schaaren strömten die frommen Beter heut zum Tempel des Herrn und den Einheimischen hatten sich viel theilnehmende Fremde angeschlossen. Das Lied: „Thut mir auf die schöne Pforte &c.“ be-

gann die kirchliche Festfeier, worauf der Hr. Superintendent Ritschke die Festgemeinde in schöner, kurzer Ansprache begrüßte. Der Gesang des Liedes: „Auf, Tochter! auf, was säumest du? &c.“ führte den Gottesdienst weiter, und dann las Hr. Pastor Brückner aus Seifersdorf die Fest-lection. Die noch übrigen Verse des vorigen Liedes gingen der nun folgenden Liturgie, gehalten vom Hrn. Pastor Dehmel aus Kesselsdorf, und der Festmusik voran. Letztere war eine Composition von Pachaly, weil. Cantor in Schmiedeberg, und wurde durch die bereitwillige Hilfe mehrerer Cantoren und Lehrer aus der Nähe und Ferne, und einiger Seminaristen aus Bunzlau, so wie durch die tüchtigen Chorgehilfen der Gemeinde Giesmannsdorf, und eine bedeutende Anzahl Präparanden und Schulkinder, welche sehr brav und fleißig sangen, unter Leitung des Herrn Cantor Böckel, recht gelungen aufgeführt. — Es folgte nun das Te Deum, als Wechselgesang zwischen Chor und Gemeinde arrangirt — und darnach die durchweg gediegene, gläubige, erbauende Predigt des Ortsgeistlichen, Herrn Pastor Froboß, welcher im Anschluß an das Evangelium des 1. Adv. von der Freude, dem Dank und den Gelübden der Gemeinde sprach. — Der Gesang des Verses: „Hosianna, Davids' Sohne &c.“, die vom Hrn. Pastor Schüler aus Kunzendorf u. W. gesungene Collecte und der ertheilte Segen — so wie der abermalige Gesang des Verses: „Ach Jesu! ach, wir bitten dich &c.“ beschloß die erhebende, Gott gewiß wohlgefällige Feier des Vormittags.

Am Abend um halb 6 Uhr rief wiederum Glockengeläut die Gemeinde in die nun festlich erleuchtete, und darum in ihrem Festschmuck noch herrlicher prangende Kirche, zu einem kurzen Abendgottesdienste, der mit dem Liede: „Nun preiset alle Gottes Darmberzigte &c.“ seinen Anfang nahm. Darauf folgte eine Collecte und lection, so wie eine Begrüßung der Festgemeinde seitens der Nachbargemeinden durch Herrn Pastor Schüler aus Kunzendorf u. W. — Diesem folgte der Chorgesang des 126. Psalm, componirt von Bernhard Böckel, Cantor in Wellersdorf; dann das Lied: „Fahre fort, Zion! fahre fort &c.“ — und darauf die Rede des Ortsgeistlichen, in der er nun speciell der Gelübde des Tages gedachte. Der Gesang des Liedes: „Ach bleib' mit deiner Gnade &c.“, abermalige Collecte und Segen, und ein Nachspiel auf der Orgel, in welchem namentlich die neue Viola di Gamba mit ihren Himmelsklängen noch einmal Aller Herzen zum Ewigen erhob, beschloß die seltene Feier, die einem jeden Theilnehmer unvergesslich bleiben, und wofür jedes fromme Gemüth dem treuen Herrn und Heilande gewiß Lob und Dank sagen und im Andenken daran keine der Festgenossen die Gelübde vergessen wird, zu deren Ablegung und Ausführung der würdige Ortsgeistliche in so salbungsvoller Rede seine Taufende von Zuhörern ermahnt hatte. — Die am Festtage selbst gesammelten Opfertorien sind gewiß, dem frommen, gottesfürchtigen Sinn der Gemeinde entsprechend, ausgefallen, und es bleibt nur der Wunsch übrig: daß der allmächtige Gott an den Segen aller Theilnehmer dies Fest und seine Eindrücke segnen möge in Zeit und Ewigkeit.

.....l.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

7235. Unter Gottes gnädigem Beistand wurde meine liebe Frau Mathilde, geb. Wallentin, am 10ten d. Mts. von einem Mädchen glücklich entbunden.

Bunzlau.

Zulius Moser, Kaufmann.

Entbindungs-Anzeige.

7240. Die am 13. d. Mts. erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Adeline, geb. Hoffmann, von einem gesunden Töchterchen, beehrt sich hiermit Freunden und Verwandten anstatt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen
Schlarbaum.

Werthelsdorf, den 14. December 1855.

7278.

(Verspätet.)

N a c h r i c h t

am Grabe meiner innigst geliebten Freundin, der ver-
ehelicht gewesenen Frau Wirthschafts-Inspector

Neumann, Ernestine, geb. Scholz,

gestorben am 25. November d. J. zu Cammerau
bei Schweidniz.

Von des Satten, von sechs Kinder Herzen
Riß der Tod Dich unerbittlich hin,
Ihre laute Klagen, ihre Schmerzen,
Sie bewähren Deinen edlen Sinn.

Auch für mich starbst Du, geliebte Seele,
Viel zu früh, die immer Dich geliebt.
Ruhe sanft in Deiner Todes-Höhle,
Wo kein Kummer Dich nicht mehr betrübt.

Hirschberg, am 16. December 1855.

E. W.

L i t e r a r i s c h e s.

7155. Die Bilder-Bibel aus dem Verlage des Ev. Bü-
chervereins in Berlin, mit 327 in den Tert gedruckten
Holzschnitten, ist für 2 Rthlr. bis 2 Rthlr. 15 Sgr.
(je nach den Einbänden) zu haben

in Friedeberg a. N. bei Herrn Rektor Friedemann,
in Greiffenberg bei Herrn Buchbinder Puschmann,
in Marklissa bei Herrn Diakon Christoph,
in Meffersdorf bei Pastor sec. Zörn.

7242. Interessant für Damen.

Die „Berliner Muster- und Modenzeitung“
überrascht ihre Abonnenten mit einem Blatt Pariser Copir-
papier zum Durchzeichnen, viel bequemer als Scha-
blonen, deren man sich nirgends bedient. Neben
dem reizenden Modebild mit großen und kleinen Figuren,
einem Musterbogen und Musikstück, enthält die erste Nummer
ein buntes großes Stickmuster zu Teppichen zc., das
im Laden allein 15 Sgr. kostet, und zur Belustigung der
Damenwelt ein amüsanter Unterhaltungsspiel: Der Ta-
schen-Telegraph, oder die Kunst, Jemandes
Gedanken zu errathen (Ladenpreis 7½ Sgr.). Es
ist die „Berliner Muster- und Modenzeitung“
jedenfalls die beste Damenzeitung der Art, und der Abon-
nementspreis von 15 Sgr. vierteljährlich für 2000 Muster
und Vorlagen (in der Buchhandlung von Ernst Neffner
in Hirschberg) ist gewiß ein erstaunlich wohlfeiler.

M

7194. Bei G. W. S. Krahn, ist in Commission zu haben:

Das Menschenherz ein Tempel Gottes.

Chanuka — oder Weihfestpredigt am 8. Decbr. a. e.,
gehalten

in der Synagoge zu Hirschberg von Julius Landsberg,
Prediger der israelitischen Gemeinde.

Auf Verlangen dem Druck übergeben und wird der Erlös
Hrn. Rathsherrn Bettauer zum Ankauf von Holz für
die Dürftigen der Stadt Hirschberg übergeben werden.

Preis: 2 Sgr.

1. **Schloß und Hütte.** — Eine Erzählung für die
reifere Jugend von E. Mery. Mit vier Kupfern in
lithogr. Farbendruck nach Originalzeichnungen v. F. Koska.
2. **Winter-Abende.** — Erzählungen an seine jun-
gen Freunde nach dem Englischen von Jul. Hoffmann.
3. **Erzählungen eines alten Seemanns**
an seine jungen Freunde nach dem Englischen von Dem-
selben. — Die letzten beiden mit je 4 Stahlstichen in
Bunddruck. — Breslau bei Trewendt & Granier 1856.

Die thätige Verlagsbuchhandlung von Trewendt et
Granier in Breslau hat auch in diesem Jahre die liebe
Jugend mit mehreren werthvollen Gaben bedacht. Drei
derselben, welche oben nach ihren Titeln näher bezeichnet
sind, liegen vor uns. Zunächst 1. **Schloß und Hütte.**
Man muß dem Büchlein schon nach seinem Aussehen gut
sein, so vortrefflich ist das Papier, so klar und sauber
der Druck, so zierlich der Einband, so reizend und künstle-
risch gelungen sind die 4 von F. Koska's geschickter Hand
gezeichneten in lithogr. Farbendruck überaus anmuthig aus-
geführten Kupfer. Nicht minder anziehend und der reichen
Ausstattung würdig ist der Inhalt. Ein frommes Natur-
kind „Martina“, von der Noth und ihrem einfältigen star-
ken Glauben getrieben, wandert vom Fuße des heimischen
Bogens nach Berlin, um zu den Füßen der Königin Louise
ihre Noth zu klagen und Hülfe zu ersehen. Natürlich fehlt
es dabei nicht an interessanten Gegensätzen, anmuthigen
Abenteuern und spannenden Verwickelungen, welche endlich
dadurch ihren befriedigenden Abschluß finden, daß Martina
empfangt, wie sie geglaubt hat. Die hehre prächtige Er-
scheinung der Königin Louise unvergänglichen Andenkens giebt
mit ihrem historischen Hintergrunde der Erzählung einen
höher bleibenden Werth und wird sie namentlich der wate-
ländischen Jugend theuer und anziehend machen. Wenn
„Schloß und Hütte“ sich mehr für die weibliche Jugend
eignet, so sind dagegen Nr. 2. und 3. recht eigentlich für die
Knabenwelt bestimmt, welche an Abenteuern zu Wasser und
zu Lande, an dem Kampfe der Menschenkraft wider die feind-
lichen Elemente, an den Wundern ferner Weltgegenden
ein so unsägliches Wohlgefallen findet. Diese Erzählungen,
in der anerkannten einfachen, doch anregenden und lehrreichen
Weise des (leider kürzlich verstorbenen) Verfassers vorge-
tragen, führen uns unter die Eisberge des Polarmeres, in
die Einöde des sturmbewegten Meeres, in die Schrecknisse
des Hüfensturmes, auf die einsamen mit von wilden Men-
schen und Thieren bewohnten Inseln der Südsee u. s. w.
Überall giebt es viel Merkwürdiges und Wunderbares an-
zustauen und recht viel Nützliches zu lernen. — Wir em-
pfehlen diese Büchlein aufrichtig allen Eltern, welche zum
vorherrschenden Weihnachtsfeste oder für künftige Geburts-
tage für ihre lieben Söhne und Töchter nach einer geeigneten
zugleich unwerthvollen und lehrreichen Lectüre suchen. B.

7252.

Literarische Festgeschenke

für die Gebildeten aller Stände.

Moriz Graf Strachwitz. Gedichte. 3te Gesamt-Ausgabe. Miniaturformat. Sehr eleg. geb. 2 1/4 Rthlr.

Moriz Graf Strachwitz. Lieder eines Erwachenden. Fünfte durch 98 Holz-schnitte illustrierte Pracht-Ausgabe. 4. Eleg. brosch. Höchst eleg. mit Goldschnitt und Deckelpressung geb. 2 Rthlr. 3 Rthlr.

Rudolph Gottschall. Carlo Beno. Eine Dichtung. Miniat.-Format. Höchst eleg. geb. 2 1/4 Rthlr.

Rudolph Gottschall. Die deutsche Nationalliteratur in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts. Literarhistorisch und kritisch dargestellt. 2 Bde. gr. 8. Eleg. brosch. 5 Rthlr.

Karl von Holtei. Schlesische Gedichte. 2te Aufl. Eleg. br. 22 1/2 Sgr. Eleg. geb. m. Goldschn. 1 1/4 Rthlr.

Karl von Holtei. Stimmen des Waldes. 2te vermehrte Auflage. Miniatur-Format. Eleg. brosch. 1/4 Rthlr. — Höchst eleg. geb. mit Goldschnitt 1 1/2 Rthlr.

Ida von Düringsfeld. Amimone. Ein Alpenmärchen vom Genfersee. Min.-Form. Sehr eleg. geb. 3/4 Rthlr.

Hermann Neumann. Nur Jehan. Gedicht in vier Gesängen. 2te Aufl. Min.-Form. Eleg. geb. 1/2 Rthlr.

Auguste Bernhard. Aus der Jugend. Gedichte. 8. Eleg. br. 1 1/4 Rthlr.

Friedrich Albrecht. Gedichte. Miniatur-Format. Eleg. brosch. 1 Rthlr.

Heinrich Beer. Dichtungen. Miniatur-Format. Eleg. brosch. 1 Rthlr.

Max Ring. Die Genfer. Trauerspiel. Eleg. brosch. 3/4 Rthlr.

Verlag von Trewendt & Granier in Breslau.

Vorräthig in Hirschberg bei G. Resener, M. Rosenthal und A. Waldow, in Bunzlau bei G. Kreuzschmer, in Freiburg bei Th. Pantel, in Jauer bei S. Hiersemenzel, in Lauban bei G. Köhler, in Liegnitz bei Louis Gerschel.

7251.

Höchst elegant ausgestattete Jugendschriften.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest erschien so eben im Verlage von Trewendt & Granier in Breslau und ist in allen Buchhandlungen, in Hirschberg bei G. Resener, M. Rosenthal u. A. Waldow, in Bunzlau bei Kreuzschmer, in Freiburg bei Th. Pantel, in Jauer bei S. Hiersemenzel, in Lauban bei G. Köhler, in Liegnitz bei G. Gerschel zu haben:

G. Merr. — Schloß und Hütte. Eine Erzählung für die reifere Jugend. 8. Mit vier Kupfern in lithogr. Farbendruck nach Originalzeichnungen von F. Krohna, geschmackvoll in Halbleinwandband mit eleg. Rückenpressung geb. Preis 1 Rthlr.

Der Zweck dieser Erzählung ist, die großen Gegensätze in den Erscheinungen des Lebens: Glanz und Dürftigkeit, Höheit und Niedrigkeit, vermittelt zu zeigen, und hierzu sind einzelne Züge aus dem Lichtbilde der verewigten Königin Louise von Preussen trefflich benutzt.

Die äußere Ausstattung reißt dieses Buch würdig an die früher bei uns erschienenen und mit ungetheiltem Beifalle aufgenommenen eleganten Jugendschriften:

Der Waldläufer. Erzählungen aus dem amerikanischen Waldleben von Gabriel Ferry. Für die Jugend bearbeitet von Julius Hoffmann. 8. 2. Auflage. Mit 12 Kupfern in Farbendruck. Eleg. geb. 2 1/4 Rthlr.

Prairieblume unter den Indianern. Eine Erzählung aus dem Westen Nordamerika's von G. A. Murray. Für die Jugend bearbeitet von Wilhelm Stein. 8. Mit 8 Kupfern in Farbendruck. Eleg. geb. 1 1/4 Rthlr.

Die Ansiedler auf Van-Diemens-Land. Eine Erzählung aus dem australischen Ansiedlerleben von Charles Row-croft. Für die Jugend bearbeitet von Julius Hoffmann. 8. Mit 4 Kupfern in Farbendruck. Eleg. geb. 1 Rthlr.

7244.

Frauen = Verein.

Durch die uns gewordene vielseitige Unterstützung sind wir auch für dieses Jahr vermögend, die Anzahl von 116 bedürftigen Kindern mit einer Weihnachts-Bescherung zu erfreuen. Dieselbe findet Sonnabend den 22. d. M. Abends 6 Uhr im Saale zu Neuwarschau statt, und ergeht hiermit an alle geehrten Vereins-Mitglieder, Wohlthäter und Gönner das freundliche Ersuchen, Ihr Wohlwollen für unsere Anstalt auch durch den Besuch dieser Feier bethätigen zu wollen.

Der beschränkten Räumlichkeit wegen können wir jedoch den Eltern der zu beschenkenden Kinder vor der Bescherung nur die Gallerie anweisen.

Von 3 Uhr Nachmittag an liegen die Geschenke für die Kinder zur gefälligen Ansicht bereit.

Hirschberg, den 17. December 1855.

Der Vorstand.

Bitte für die Armenhausbewohner.

Die hochverehrten Freunde des hiesigen Armenhauses und Wohlthäter der Armen bitte ich, zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste der Bewohner des hiesigen Armenhauses wiederum in Liebe zu gedenken, damit ich in den Stand gesetzt werde, denselben einen heitern Christabend zu bereiten. Die zweckmäßigste Vertheilung der mir eingehenden Geschenke darf ich wohl nicht erst versichern. Hirschberg den 6. December 1855.

Gichler, Administrator des Armenhauses.

Liedertafel d. 19. Decbr. 1855.**Amtliche und Privat-Anzeigen.**

7270.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 20sten bis einschließlic den 25sten d. M. erfolgt hier der Abgang:

der 2ten Post nach Liegnis um . . . 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends,
und jener nach Bunzlau p. Spiller 12 $\frac{3}{4}$ = Nachts.
Die Aufgaben zu diesen Posten müssen bewirkt werden:

bei der Post nach Liegnis
für gewöhnliche Briefe bis 6 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends,
und für Gelder und Packete bis 5 $\frac{1}{4}$ " " "

bei der Post nach Bunzlau
für alle Versendungen bis 8 Uhr Abends.
Vom 26sten d. M. ab erfolgt die Abfertigung dieser Posten wieder, beziehungsweise, um 7 $\frac{3}{4}$ Uhr Abends und um 1 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachts.

Hirschberg, den 17. December 1855.

Post = Amt.

Kettler.

7223.

Bekanntmachung.

Auf Ansuchen des Herrn Cantor Hoppe zeigen den verehrten Mitgliedern unserer Kirchengemeinde wir hiermit ergebenst an: daß das Sings = Chor an hiesiger evangelischen Gnadenkirche den demselben zustehenden Neujahr = Umgang den 21. d. M. beginnen wird.

Herr Cantor Hoppe wird jedoch auch diesesmal wegen großer körperlicher Leiden an diesem Umgange nicht Theil nehmen und bittet Derselbe: das ihm zugedachte Honorar dem Praefecten des Sings = Chors einzuhändigen, im Fall eine direkte Zusendung, welches als eine große dankend anzuerkennende Freundlichkeit angesehen werden würde, nicht etwa beliebt wird.

Mit dieser Anzeige erlauben wir uns zugleich: sowohl den Herrn Cantor Hoppe, als auch das Chorpersonal zu freundlicher und gütiger Berücksichtigung zu empfehlen.

Hirschberg, den 17. December 1855.

Das evangelische Kirchen- und Schul-Collegium.

7215.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Friedrich Schael gehörige Bauergut No. 168 zu Fischbach, gerichtlich abgeschätzt auf 5000 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll

am 1. März 1856, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern ihre Befriedigung suchen, werden zu diesem Termine vorgeladen.

Hirschberg den 19. October 1855.

Königl. Kreis = Gericht. I. Abtheilung.

6591.

Nothwendiger Verkauf.

Kreisgerichts = Kommission zu Hermsdorf u. K.

Das dem Karl Gottlieb Liebig gehörige, sub No. 155 zu Schreiberhau belegene Haus und Mühle, nebst Aekern und Wiesen, abgeschätzt auf 1446 Rthlr. 16 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll am

29. Februar 1856, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations = Gericht anzumelden.

Hermsdorf u. K., den 9. November 1855.

(gez.) Bogten.

6587.

Nothwendiger Verkauf.

Kreis = Gerichts = Deputation zu Wolkenhain.

Die Großgärtnerstelle resp. Kretschmannahrung No. 49 des Hypothekenbuches von Langhellowigsdorf, abgeschätzt auf 1977 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll am

28. Februar 1856, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

1210. Bekanntmachung.

Mit Bezug auf meine frühere Bekanntmachung, betreffend die Fürsorge für die Armen im Winter und die Abstellung der Bettelei, bringe ich zur Kenntniz der Armenvereine, daß ich in diesem wiederum wie im verfloffenen Winter den Armen-Vereinen Vorräthe zu wohlfeileren Preisen überweisen werde.

Die zu meiner Disposition stehenden Mittel sind im Verhältnis zu den großen Anforderungen allerdings gering, indem nur das reiche Gnadengeschenk Seiner Majestät des Königs von 500 Rthlr., dessen ich bereits früher Erwähnung gethan, zu meiner Verwendung reicht. Es läßt sich aber doch bei gehöriger Ordnung viel damit erreichen, und werde ich in diesem Jahre nur denjenigen Ortsbehörden resp. Armen-Vereinen Vorräthe überweisen, welche es übernehmen, Suppen-Anstalten einzurichten.

Es ist dringend notwendig, den armen Familien die Gelegenheit zu geben, sich eine nahrhafte warme Suppe zu möglichst geringen Preisen kaufen zu können, und werde ich dabei ganz die vorjährigen Bedingungen festhalten.

Indem ich daher auf meine Verfügung im Kreisblatt vom 27. Februar d. J. Nr. 35 (Kreisbl. 1855, Stück 9, pag. 42—47) verweise, bemerke ich, daß ich Ernährungs-Vorräthe an Maisgries, Graupe, Hirse zc. denjenigen Armen-Vereinen überweisen werde, welche es übernehmen, Suppen-Anstalten einzurichten, und daher neben Uebernahme der Kosten für Feuerungs-Material, Salz und Luthat auch sich der damit verbundenen Mühwaltung unterziehen. Ich berechne bei Ueberweisung der Vorräthe das Pfund durchgängig zu 1 Sgr., und da ein Pfund zu vier Portionen Suppe in ein Berliner Quart ausreicht, so kann die Portion Suppe für drei Pfennige verkauft werden.

Es sind mir daher stets für einen Centner der zu überweisenden Vorräthe (a Pfd. 1 Sgr.) 3 Zhlr. 20 Sgr. zu erkatten, wofür ich wiederum neue Vorräthe behufs ähnlicher Verwendung anschaffen werde. Da der Centner der verschiedenen Vorräthe bis zu 6 und 7 Zhlr. kostet, so erhellt hieraus der große Vortheil für die Armen-Vereine.

Ich bemerke dabei, daß wenn im vorigen Winter oft fünf Portionen auf ein Pfund gekocht worden, um von dem Erlös à 1 Sgr. 3 Pf. einen Dreier mit zu den Nebenkosten zu verwenden, oder wenn die Portionen statt für 3 Pf. für 4 Pf. verkauft worden, um die überschießenden 4 Pf. gleichfalls zu den Nebenkosten zu Hilfe zu nehmen, dieses nicht gestattet werden kann.

Es soll eben der mit Ueberweisung der wohlfeilen Vorräthe verbundene Vortheil nur denjenigen Gemeinden resp. Armen-Vereinen gewährt werden, welche sich ebenfalls von ihrer Seite zu einer Aufwendung verstehen, und es erhalten daher nur die Armen-Vereine solche Vorräthe zu billigen Preisen, welche aus 1 Pfund 4 Portionen kochen und die Portion zu 3 Pf. oder darunter verkaufen lassen.

Sobald dieses Verfahren nicht streng eingehalten wird, hören weitere Ueberweisungen auf.

Endlich kann ich nur den Armen-Vereinen derjenigen Dörtschaften dergleichen Vorräthe zu obigem Zweck gewähren, in denen meinen desfallsigen Vorschlägen gemäß ein Beschluß wegen Abstellung der Bettelei gefaßt und streng durchgeführt wird. Denn ich muß annehmen, daß in denjenigen Dörtschaften, wo außer an die eigenen Armen, auch noch an die fremden Bettler gegeben wird, ausreichende Mittel zur Unterhaltung der eigenen Armen vorhanden sind.

Es ist die Festhaltung an dieser Bedingung auch schon um deßhalb notwendig, um die strengste Ordnung in Be-

zug auf Armenpflege und Armenzucht handhaben zu können. Wenn alle diejenigen umfangreichen Mittel, welche bisher an die Bettler ohne Ordnung und ohne Rücksicht auf wirkliche Bedürftigkeit und Würdigkeit geflossen sind, für die eigenen Armen jeder einzelnen Dörtschaft gut und zweckmäßig verwendet werden, dann wird es auch mit Gottes Hilfe gelingen, der kommenden Noth wirksam entgegenzutreten, und unter den Armen die nöthige Zucht aufrecht zu erhalten.

Was die Städte anbelangt, so kann ich ihnen die Anwendung ähnlicher Maßregeln ebenfalls nur auf das Dringendste empfehlen, da sie sonst von den Bettlern aus den Dörfern werden überströmt werden.

Denjenigen Ortsvorständen resp. Armen-Vereinen, welche neben Abstellung der Bettelei die mit der Errichtung von Suppen-Anstalten verbundenen Kosten und Mühwaltungen zu übernehmen bereit sind, stelle ich anheim, mir dieses zu berichten, und die Ueberweisung von Vorräthen zu beantragen, welche dann so fort erfolgen wird.

Die Berichte wegen Abstellung der Bettelei müssen getrennt von denen wegen Errichtung von Suppen-Anstalten erstattet werden, da sie bei mir zu verschiedenen Akten kommen.

Es giebt Gemeinden, welche in ihrer Gesamt-Leistungsfähigkeit in Bezug auf Unterhaltung ihrer Armen ganz besonders schwach sind, und daneben um so mehr arme haben, welche sich bisher allerdings um größten Theil durch Bettelei ernährt haben; diesen Gemeinden werde ich, wenn sie ebenfalls den Beschluß wegen Abstellung der Bettelei streng durchführen, in Rücksicht darauf, daß es ihnen selbst schwer werden wird, ihre eigenen Armen zu erhalten, um so mehr Hilfe gewähren.

Es ist aber notwendig, daß die betreffenden Anträge der Armen-Vereine bald gestellt werden, damit auch zu gleicher Zeit die zur Einrichtung der Suppen-Anstalten nothwendigen Vorbereitungen getroffen werden können.

Hirschberg, den 11. December 1855.

Der königliche Landrath. v. Grävenitz.

7200. Bekanntmachung.

In dem von uns am 26. November c. eröffneten abgeführten gemeinen Concurs über den Nachlaß des Häuslers Johann Christian Kessel von Georgenthal, ist der bisherige einstweilige Verwalter Rechts-Anwalt Wandel hieselbst heute von uns zum definitiven Verwalter ernannt worden.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird zugleich bemerkt, daß auch diejenigen Gläubiger des Nachlasses, welche etwa ihre Ansprüche bereits vor eröffnetem Concurs zu den Nachlaß-Acten der Zweiten Abtheilung hiesigen Gerichts angezeigt hatten, dennoch ihre Forderungen nochmals bei uns zu den Concurs-Acten schriftlich oder zum Protokolle anmelden müssen, gemäß §. 169 der Concurs-Ordnung vom 8. Mai c. und bis spätestens zum 15. Januar 1856 einschließlic.

Goldberg den 10. December 1855.

Königliches Kreis-Gericht 1. Abtheilung.

Auktionen.

7262. Donnerstag den 20. Decbr. c., Vormittag 11½ Uhr, soll vor dem Rathhause hieselbst ein guter zweispänniger Fuhrwagen gegen baare Zahlung versteigert werden.

Steckel, Auktions-Commissarius.

Hirschberg den 17. December 1855.

Auction von Spielwaaren.

Morgen Donnerstag früh 9 Uhr und die folgenden Tage werde ich den Rest meiner Spielwaaren um damit gänzlich zu räumen zu jedem Preise an den Meistbietenden verkaufen.
 Auctions-Lokal ist in meinem Hause, eine Treppe hoch.
Carl Klein.

7228. Donnerstag den 20. December werden auf dem Dom-Fortha bei Greiffenberg, von Vormittag 10 Uhr an, 100 Loose Holz in Haufen meistbietend verkauft werden.

Auctions-Anzeige.

Kommenden Freitag, als den 21. December, sollen aus einer Nachlassmasse folgende Gegenstände: getragene und beschädigte männliche Kleidungsstücke, Wäsche, zwei silberne Köffel, eine silberne Taschenuhr, Bücher und Makulatur, einiges Mobiliar und diverse Gegenstände gegen gleich baare Zahlung in der Stadt Wien verauktionirt werden.

Warmbrunn den 17. December 1855.
 Das Orts-Gericht.

Zu verpachten.

7205. Die Dominial-Brauerei zu Nieder-Verbisdorf mit der Brauwerkstatt von Ober-Verbisdorf wird von Neujahr 1856 an einen intelligenten und mit pecuniären Mitteln versehenen Mann zu verpachten beabsichtigt.

Die näheren Bedingungen sind bei dem Herrn Rechtsanwalt von Münstermann und in der Dominial-Kanzlei zu Nieder-Verbisdorf einzusehen.

Ein sehr besuchter Gasthof ist billig zu verpachten.
 7238. Commissionair G. Meyer.

Zu verpachten.

7216. Mein in Germsdorf u. K. sehr vortheilhaft gelegenes (früher dem Bäcker Müller gehörige) Haus, worin seit mehr denn 50 Jahren die Bäckerei und Krämerei mit gutem Erfolge betrieben worden ist, bin ich Willens vom 1. Januar 1856 ab an einen cautionfähigen Bäcker oder sonst an einen tüchtigen Geschäftsmann zu verpachten und haben sich Pacht-Liebhaber bei Unterzeichnetem zu melden, wo ein Pacht-Contract bald abgeschlossen werden kann. K. Walter, Germsdorf u. K., den 19. Decbr. 1855. Gastwirth.

Dank sagung.

Allen lieben Verwandten und Freunden, welche unserm geliebten Gatten und Vater während seiner Krankheit eine liebevolle Theilnahme bewiesen, und denselben zur letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir hierdurch den tiefgefühltesten und herzlichsten Dank. Der allgütige Gott möge Sie Alle auf recht lange Zeit vor einem ähnlichen traurigen Falle, wie er uns betroffen, bewahren.

Die verwittwete Tapezierer
 Louise Weirich, als Gattin.
 Emma Weirich, als Tochter.

Hirschberg den 15. Dezember 1855.

Dank sagung.

Auf dem Wege von Kaiserwaldau nach Ober-Boigtzdorf hatte ich am Abend des 7. Dezember, bei dem starken Nebel, das Mißgeschick von dem weder mit Bäumen noch mit Steinen bezeichneten Wege abzukommen, und auf einen

halbzugefrorenen Teich zu gerathen. Versuche von demselben abzukommen, vergrößerten meine Lebensgefahr und es blieb mir nichts übrig, als die Nacht über, 14 Stunden lang, in einer gräßlichen Lage zuzubringen. Aber Gott verlieh mich nicht, er ließ mich den Morgen des 8. Dezbr. erleben und verlieh mir noch die Kräfte, ohnerachtet ich ganz von Eis umstarrt war, gegen Nieder-Boigtzdorf zu gelangen, wo auf meinen Hülfesruf mir ein menschenfreundlicher Dorfbewohner entgegenkam, welcher mich behutsam zum Gastwirth Herrn Ischentscher geleitete, und mich dort zur sorgsamsten Pflege empfahl. Diese wurde mir auch von Herrn Ischentscher und seiner werthen Gattin im reichlichsten Maße auf die sorgsamste Weise zu Theil. Sie waren es, die mich Erstarreten und durch die letzte Anstrengung lebensgefährlich Geschwächten, dem Leben wieder gaben. Am Nachmittag konnte ich schon meinen Heimweg antreten und gelangte Abends glücklich zu den besorgten Meinen, die schon mich aufzusuchen, sich auf den Weg gemacht hatten. Innigen gefühltesten Dank den edlen Wirtheleuten, die sich meiner so liebevoll annahmen, öffentlich auszusprechen kann ich nicht umh'n. Gott segne diese edle That aufs reichlichste! Unvergesslich wird mir diese liebevolle Behandlung bleiben.

Kleinert, Buchbindermeister.
 Hirschberg den 17. Dezember 1855.

7231. Dem Rittergutsbesitzer Herr Lieutenant Schneider auf Seifersdorf, der, unermüdet im Wohlthun, in diesem Jahre seinen Wohlthätigkeitssinn noch besonders durch Spendung eines Legats von 100 Thaler für die Ortsarmen bewiesen hat, so wie dem Kramer und Kreistellbesitzer H. Bunzel alhier, welcher ein Legat von 200 Thaler, ebenfalls für die Ortsarmen, und eins von 100 Thaler, davon die Zinsen dem jedesmaligen Ortslehrer für Rechnungsführung der Armenkasse bestimmt sind, auf dem Altar der Nächstenlieben geopfert hat, bezeugen den herzlichsten Dank Rehwald, Ger. Scholz, Fingier, Lehrern u. Ger.-Schreiber, im Namen der gesammten Gemeinde Seifersdorf bei Goldberg.

Anzeigen vermischten Inhalts

7139. Zur Auszahlung aller fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahn-Actien, so wie zur Realisirung derartiger gelosten Capitalien empfiehlt sich
Abraham Schlesinger
 in Hirschberg.

7253. Ich wollte es nicht glauben, daß in 48 Stunden von ganz trockener Sämerei von 8 preuß. Schffn. mir bereits $\frac{1}{4}$ Schffn. schwingen könnte; aber jetzt glaube ich es —
 Schreiberau. August Häusler.

7234. Die Schlesische Zeitung ist billig mitzulösen.
 Commissionair G. Meyer.

Unterricht ertheile ich im Deutschen wie im Fran-
zösischen, in, wie auch außer meiner Behausung.
7029. Adam, Lehrer in Warmbrunn,
wohnhaft im Hause des Hrn. Müstl-Dirig. Elger.

7030. Zur Erhebung der in diesem Weihnachts-
Termin zur Baarzahlung oder Umtausch ge-
ländigten schles. Pfandbriefe Lit. A. und allen
fälligen Coupons empfehle ich mich bestens und
bitte, die dazu nöthigen Papiere mir gefälligst
bis zum 24. d. M. zustellen lassen zu wollen.
Hirschberg im December 1855.

J. C. Baumert.

7201. Meine Rückkehr in den hiesigen Ort
zeige ich ganz ergebenst an.

Hirschberg, den 6. December 1855.

Seibt, Thierarzt,
wohnhaft im Kirchkreischam.

Ausländische Cassen-Anweisungen
werden bei Einkäufen sehr wohl ohne Abzug angenommen.
[7073.] A. Waldow.

7260. Ich ersuche alle Diejenigen, welche aus der früher
Neumannschen Veih-Bibliothek entlehene Bücher
in Händen haben, diese als von mir erkaufte, an mich ge-
fälligst recht bald abliefern zu wollen. Besegebühren bean-
spruche ich nicht und können jene Bücher mir auch anonym
angesandt werden. S. A. Thiele in Greiffenberg.

7206. Material-Waaren-Geschäfts-Verkauf.
Zur Berichtigung.

Für Diejenigen, welche mein Inserat in No. 97 dieses
Blattes absichtlich falsch aufgefaßt, oder zu einem gründ-
lichen Lesen sich nicht die Mühe gegeben haben, diene hier-
mit, daß ich keineswegs mein

Wein-, Expeditions- und Commissions-Geschäft
aufzugeben bezwecke, sondern nur mein seit 11 Jahren ge-
führtes en detaille Materialwaaren-Geschäft.

Glogau den 15. December 1855.

Hermann Gülden.

7277. Ein reeller, thätiger Geschäftsmann sucht Agentu-
ren und bittet Adressen unter C. A. S. 260 Sorau N.-L.,
post restante.

7224. Fremde Cassen-Anweisungen nehmen wir nur zum Ta-
gescourfe.

Castel Frankenstein & Sohn.

Landeshut i. Schl., den 15. December 1855.

7269. Bekannmachung.

Hierdurch ersuche ich meine werthen Kunden, welche Klö-
ber bei mir schneiden lassen, das Schneidelohn wie auch die
Brinngelder nur an mich zu zahlen, da mein Brettschnei-
der, der Häusler Gottlieb Pflugner aus Giersdorf,
von mir entlassen wird.

Alt-Kemnis, den 14. December 1855.

Herrn. Giersberg.

Verkaufs-Anzeigen.

Wurmaschinen neuester Konstruktion:
mit verschiedenen Absäubern zu allen Getreidesorten,
auch zu Klee und Klops, welche in Zeit von einer
Stunde durch geringe Anstrengung, ohne zu sieben,
so viel Getreide jeder Art vollkommen reinigen, als
durch gewöhnliches Wursen sonst mindestens ein Tag
erforderlich ist; desgleichen Getreidesortirungs-
Maschinen auf Getreideweicher empfiehlt zu ange-
messenen Preisen 7221.

Friedrich Hanke, Maschinenbauer.
Probsthain pr. Pilgramsdorf, im Decbr. 1855.

7258. Preiselbeeren, saure Gurken, mari-
nirte und geräucherte Heeringe, Cervelat-
wurst, rohen und gekochten Schinken, ausge-
schnitten, empfiehlt A. Spehr.

7258. Durch persönliche Einkäufe auf den Messplätzen
sowie durch Beziehungen aus den bedeutendsten Fabriken
und besten Hütten Ober-Schlesiens, hält stets ein großes
Lager von Galanterie-, Kurz-, Spiel-, Lackirten,
Porcellain- und Eisenwaaren vorräthig und em-
pfehlt Selbiges unter Zusicherung billigster Preise
die Pachtung F. R. Sturm
in Landeshut.



7226. Ein braunes Pferd, Wallach,
Holsteiner Race, 8 Jahr alt, 9 Zoll hoch,
ist zu verkaufen. Nachweis giebt in
Expedition des Boten a. d. R.

7267.

Winter-Mützen

von Siber, Astrachan, Krimmer und Plüsch,
so wie gestickte und gehäkelte Neglige-Mützen
empfehlen in größter Anzahl

Hirschberg.

A. Scholtz,

Schildauer-Strasse Nr. 79.

7218.

Goldleisten,

sehr schön und in allen Nummern empfing und empfiehlt
billigst

J. v. Vinke,
früher G. S. Salut in Hohenfriedeberg.

6594.

Feinstes Weizen-Dauermehl,

von besonders guter Qualität, empfiehlt billigst

L. Timmroth in Greiffenberg.

7271.

Gute Tafel-Äpfel und schöner Kobl sind stets
zu haben.
Weinhold, Kunstgärtner.

Arac de Goa,


Arac de Batavia und



Punsch-Effenz

offerirt billigst L. W. Zeb in Schönau.

7249. **Neht ostindische schwer seidene Taschentücher, das Stück zu 27½ Sgr., so wie seidene Cravattentücher, das Stück zu 4 Sgr., offerirt Hirschberg. M. Urban.**

7250. **M. Sarners Herren-Garderobe-Magazin**

empfehle sein großartiges Lager nach den neuesten Journalen angefertigter Kleidungsstücke zu den billigsten Preisen. Die Singer'sche Amerikanische Nähmaschine ist jeden Tag Nachmittag von 1 bis 2 Uhr in Thätigkeit zu sehen.  Bestellungen werden auf das sauberste in kürzester Zeit effectuirt.

 Mit Kaiserl. Königl. Allerh. Privilegium u. Königl. Preusz. u. Königl. Bayr. Allerh. Approbation. 

DR. BORCHARDT'S
Kräuter-Seife

(in versiegelten Original-Päckchen à 6 Sgr.)

DR. HARTUNG'S
CHINARINDEN-ÖL

(in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 10 Sgr.)

KRÄUTER-POMADE

(in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 10 Sgr.)

Dr. Suin de Boutemard's
ZAHN-PASTA


(in ¼ und ½ Päckchen à 12 u. 6 Sgr.)

Dr. Borchardt's nach wissenschaftlichen Grundsätzen genau berechnete und überaus glücklich combinirte aromatisch-medizinische Kräuter-Seife nimmt durch ihre — bis jetzt unerreichten — charakteristischen Vorzüge, unter allen vorhandenen derartigen Toiletteartikeln unbestritten den ersten Rang ein und eignet sich gleichfalls mit großer Ersprießlichkeit zu Bädern jeder Art.

Das glückliche Resultat einer vorgeschrittenen, sorgsamten, wissenschaftlichen Erkenntnis, sind die Dr. Hartung'schen privilegirten Haarwuchsmittel bestimmt, sich in ihren Wirkungen gegenseitig zu ergänzen: dient das Chinarinden-Öl zur Conservirung der Haare überhaupt, so ist die Kräuter-Pomade zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses angezeigt; erhöht ersteres die Elastizität und Farbe des Haares, so schützt letztere vor dessen frühzeitigem Erbleichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine neue, wohlthuende Substanz mittheilt und die Haarzwiebeln auf die kraftvollste Weise nährt.

Dr. Suin's aromatische Zahn-Pasta oder Zahnpfaste, allgemein mit besonderer Vorliebe als das universellste und zuverlässigste Erhaltung- und Verschönerungs-Mittel der Zähne u. des Zahnschiffes anerkannt, reinigt bei weitem angenehmer u. schneller als die verschiedenen Zahnpulver, und ertheilt gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige, liebliche Frische.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden privilegirten Spezialitäten fast täglich — mannigfache Nachbildungen und Fälschungen — hervorruft, wollen die gebihrten Consumenten unserer im In- und Auslande in so großen Ehren stehenden Artikel sowohl auf deren mehrfachen verschieblichen Verpackungsart, als auch auf die Namen: Dr. BORCHARDT'S (Kräuter-Seife), Dr. HARTUNG'S (Chinarinden-Öl u. Kräuter-Pomade) u. Dr. SUIN DE BOUTEMARD'S (Zahn-Pasta), so wie auch auf die Firma unserer bett. allezeitigen Drts-Depotkäser — zur Verhütung von Täuschungen — genau achten.

 **Alleiniges Depot für Hirschberg in der Handlung von J. G. Dietrich's Wwe., sowie auch in**
Volkshain: C. Schubert, Bunzlau: Ed. Wolff, Charlottenbrunn: H. C. Seyler, Frankfurt: C. Eschörner, Freiburg: W. Krauß, Freistadt: M. Sauermann, Glogau: Bretschneider & Co., Görlitz: Apoth. Wilh. Mitscher, Goldberg: F. A. Vogel, Greiffenberg a. O.: W. M. Trautmann, Hainan: A. C. Fischer, Wermesdorf u. K.: W. Karwath, Jauer: H. W. Schubert, Landeshut: Carl Hahn, Lauban: C. G. Burghardt, Liegnitz: F. Zilgner, Löwenberg: J. G. H. Eschrich, Münsterberg: H. Nadesen, Dnuskau: C. M. Schubert, Neurode: J. F. Wunsch, Rumpsch: Ed. Schick, Reichenbach: G. F. Kellner, Salzbrenn: C. F. Horand, Schmiedeberg: W. Riedel, Schönau: Fr. Menzel, Schweidnitz: Adolph Greiffenberg, Strehlen: J. F. Neugebauer, Striegau: Robert Knappe, Waldenburg: C. G. Hammer & Sohn, Warmborn: C. G. Tritsch und in Zotzen bei R. A. Wittschil.

7275. **Aechte Eau de Cologne von Jean Maria Farina**
in Flaschen, so wie in Original-Kisten, empfiehlt
M. Urban.

7003. **Julius Beyer, Uhrmacher in Hirschberg,**
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken goldene und silberne Anker-, Cylinder- und Spindel-
Uhren; Porzellan-, Bronze-, Rahm-, Stutz-, Nacht- und Nippuhren; Musikdosen, alle
Gattungen Wanduhren mit Porzellan-, Bronze- und lackirten Blättern.
Sämmtliche Uhren werden unter Garantie zu den möglichst billigsten Preisen verkauft.

7107. **Weihnachts = Anzeige.**

Einem geehrten Publikum in, sowie um Hirschberg, mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich auch diesmal
zu dem bevorstehenden Feste mein Waarenlager in

Pfefferkuchen und Wachswaaren

auf das Sorgfältigste assortirt habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Robert Feige, Pfefferkuchler.
Langgasse, neben der Apotheke.

7148. **Von b e s t e r**

Pommer'scher Preßhese

erhalte ich während der Woche vor dem Feste täglich frische Post = Sendungen und empfehle davon, so wie Zuckern,
Rosinen, Gewürze zc. billigt

G. N. Seidelmann in Goldberg.

7246. Modernste und feinste Damentaschen bester Qualität, und Schultaschen für Knaben und Mädchen.
Neueste Cigarren = Etuis mit Stickereien.
Gravatten und Schlipse, wollne Gesundheits = Unterjacken und Hosen, Gummischuhe
für Herren, Damen und Kinder.
Seidne, Dufskin =, wollne und Zwirn = Handschuhe empfiehlt in größter Auswahl

L. Gutmann, Handschuh = Fabrikant u. Chirurg. Bandagist. Langgasse No. 134.
Portmonnai's, um zu räumen, unterm Einkaufspreise.

3435. Die nach der Composition des Königl. Professors Dr. ALBERS zu Bonn angefertigten = ächten

Rheinischen Brust = Caramellen

haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen
Ruf und Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile
gern beistimmen; und so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum unentbehrlichen Hausmittel werden,
bieten sie zugleich für den Genuß einen angenehmen Genuß. — Alleinverkauf in versiegelten rosarothern
Düten à 5 Sgr. in Hirschberg bei Carl Wilhelm George, sowie auch in Volkenhain: Carl
Zentsch, Bunzlau: Ed. Wolf, Frankenstein: A. Seiffert, Freiburg: G. A. Leupold, Freistadt: Otto
Siegel, Glogau: Wold. Bauer, Görlitz: A. F. Herden, Goldberg: J. G. Günther, Greiffenberg a. D.:
E. A. Thiele, Haynau: Theod. Glogner, Jauer: Fr. Seidel, Lanban: G. G. Burghardt, Piesnitz:
Ed. Rauch, Löwenberg: J. G. F. Reichelt, Münsterberga: Franz Wiedermann, Muckau: P. W. Rasch,
Kimpfisch: Emil Tschor, Reichenbach: J. G. Schindler, Schweidnitz: Aug. Seidel, Striegau: Herm. Kahlert,
Waldenburg: Rob. Engelmann, Warmbrunn: Lud. D. Ganzert und in Zobten bei G. Wunderlich.

7267. Der Verkauf der Plüschwesten à 17¹/₂ Sgr. wird ununterbrochen
fortgesetzt.
M. Urban.

Brennöl, das Pfund 3 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
ist wieder vorräthig bei **E. A. Hapel** [7239.]

Nürnbergger Lebkuchen
empfiehlt **Moriz Cohn**, Butterlaube No. 186.

7055. **Barometer**
in größter Auswahl sind angefertigt worden von **Schmann**.

7135. **Kinder-Theater,**
mit extrafeinen Decorationen u. Figuren, mit Anweisung, statt 3 $\frac{1}{2}$ rthl. für 2 rthl., empfiehlt **K. Waldow**.

7163. **Ihr reichhaltiges
Kinderspielwaaren-Lager**
empfehlen einer geneigten Beachtung
Heinrich Adamy's Erben in Landeshut.

Zu **Weihnachtsgeschenken** geeignet empfiehlt
ächt **A. W. Faber'sche** Bleistifte lose und in Etuis
mit 4 — 8 und 18 verschiedenen Härten,
feine Reißzeuge

Stahlfedern u. Federposen

Stahlfederhalter

Notizbücher

Papeterien

Portemonnai's

Cigarren-Etuis u. Cigarrenspitzen

Taschlästen u. lose Taschen

Pinjel

Schreibhefte u. Schreibpapiere

Schiefertafeln u. Griffeln

bunte u. gepresste Briefbogen

Siegellack buntes in Etuis

Estompen

Bücherumschläge

E. Weimann, Schildauerstraße.

in großer
Auswahl.

7032. Das **Dominium Stöckel-Kaufung** hat vom 15. Decbr. ab, **Jährige** sehr wollreiche Sprung-Stähre zu verkaufen. Sie sind von **Vollblut-Schaaßen** aus der **Veneschauer** Heerde in **Oberschlesien** hier gezüchtet. Ein **Vollblut-Stamm** von den Fürst von **Nichnowskischen** Schaaßen.

Zu **Veneschau** wird die **Wolle** nicht auf den Markt gebracht, sondern sie ist ein für allemal an ein **Handlungshaus** der **Str.** für **140 Thlr.** verkauft. Mit dem Verkauf der **Wolle** ist der **Inspektor Herr Hellmann** zu **Stöckel-Kaufung** beauftragt.

7232. **Carl Rordorf**, Instrumentenbauer in **Hirschberg**, empfiehlt zu **Weihnachtsgeschenken** zwei gute **Violinen**, neue **Flügel** von **Mahagoni** u. **Kirschbaumholz**, deren **Ton** kräftig u. **angenehm** ist und für deren **Güte** **Garantie** geleistet wird.

7249. **Dauermehl** von **bekannter Güte**, **Presshefen** und **alle anderen Specerei-Waaren** empfiehlt **gütiger Beachtung** **A. Eyber**.

7237. **Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste** empfiehlt die **schönsten Güte**, **Hauben** und **Auffäge** zu **möglichst billigen Preisen** **Pauline Stinner**.
Greiffenberg, den 5. Decbr. 1855. **Ring Nr. 30**.

NechtenArac de Batavia, **feinste Qualität**,
Jamaica-Rum, **dto.**
beides in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen,

französische Capern, **feine Qualität**,
beste brab. Sardellen,
elbinger Neunaugen,
so wie aus einer der **anerkannt besten Fabriken**:

Banillen, **Gewürz**, **Gesundheits-Suppen- und Bruc-Chocolade**, **Cacao-Masse**, **Cacao-Thee**, **lose und präparirt in Packeten**,

empfiehlt **Wilh. Scholz**, äußere **Schildauerstraße**,
vis à vis den „**Drei Berge**“.

7229. Zu **bevorstehendem Feste** empfehle ich:
Neue gr. Rosinen, **Zucker**, **Caffee**, **Gewürze**,
feinsten Reis griech. u. zu **möglichst billigen Preisen**.
Hirschberg. **Berthold Ludwig**, **dunkle Burggasse**.

7208. **Holz-Verkauf**.
Circa **160 Kubit-Fuß** **gesund** **buchenes Schierholz**,
so wie **alle Arten Zaunstangen**, **Ornteleiterstangen**
und **Bauholz** hat **abzulassen**
der **Gastwirth Tiege** in **Hermisdorf u. R.**

7247. Ein **neuer eiserner Ofen** nebst **Röhrenstücke** ist zu
verkauft beim **Buchhändler Rosenthal**.

7246. **Frische Bierhefe** empfiehlt zum **Weihnachtsfeste**
Strauß, **Brauermeister**.

Feinsten Arac de Goa, **30 sgr.**
de Batavia **15 =**

Feinen Jamaica-Rum, **30, 25 u. 20 sgr.**
Westindischen **15 u. 10 sgr.**

sowie mein vollständig assortirtes Weinlager empfehle ich zu **bevorstehendem Feste** zu **billigen Preisen**.

Hirschberg, den 10. Decbr. 1855.
7110. **Carl Gruner's Nachfolger**.

7164. **Presshefe**
ist in **vorzüglicher Güte** zu **besommen** in der
Handlung Heinrich Adamy's Erben
in **Landeshut**.

Stoekfisch in Ecketen,
Geräuch. und marin. Heringe,
Magdeburger Sauerkohl, in kleinen Fässchen,
 7126. bei **Eduard Bettauer.**

7162. **Gusseiserne**
Heiz-, Koch-, Brat- u. Etagen-Defen,
 in div. Größen, empfieng u. empfiehlt billigt
 die Handlung
Heinrich Adamy's Erben
 in Landeshut.

7202. **Frische Preßhefen,**
 in besser Qualität, empfieng und offerirt
 J. Aug. Dietrich in Arnsdorf.

7074. **Gutes gesundes Gebirgs-Heu** ist in verschiede-
 nen Quantitäten zu jeder Zeit zu haben im Gasthof „zum
 Jordan“ in Sauer. Gottl. Seifert,
 Heuhändler aus Neundorf.

7161. **Gummi-Schube**
 für Kinder und Damen, das Paar 20 Sgr.
 bis 1 rthl. 22½ Sgr., für Herren das Paar
 1 rthl. 5 Sgr. bis 2 rthl. 7½ Sgr., empfehlen
Heinrich Adamy's Erben
 in Landeshut.

7120. Reparaturen von Barometern und Thermometern
 werden gut ausgeführt durch **Lehmann.**

Bilderbogen,
 extrafein kolorirte Münchner, Stuttgarter und Ber-
 liner Bilderbogen, Krippenbilder, Zeichnen- und
 Schreibvorlagen, Schreibebücher, Damen-Mappen, franz.
 Papeterien empfiehlt in größter Auswahl
 7131. **A. Waldow.**

Die Pianoforte-Manufactur des
G. Sprotte  **in Jauer**

empfehlte sich mit einer Auswahl der elegantesten Flügel-
 Instrumente in Polifander-, Mahagoni- u. Kirschbaumholz
 zu angemessenen Preisen, unter Garantie der solidesten Bau-
 art. Desgleichen sind auch gebrauchte Instrumente stets
 vorrätig zu haben. 7234.

7217. **Gusseiserne Defen,**
 in allen Formen u. Größen, wie auch sehr elegante Etagen-
 Defen empfiehlt äußerst billig
J. G. Pinke,
 früher G. E. Salut in Hohenfriedeberg.

7248. **Weihnachts-Anzeige.**
 Zum bevorstehenden Feste empfiehlt alle Sorten
 Schreib- und Zeichenbücher, einzeln sowohl
 als auch in Cartons, benannt Festgabe; Papete-
 rien, Briefconverts, Federkästchen, zierliche
 Oblaten, und bittet um gütige Beachtung
Hirschberg. August Spehr.

7225. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich
 Papiere, Schreib- und Zeichnen-Materialien, Papeterien,
 Schreibmappen, Zuschlüssen, Gratulations-Karten etc. —
 Jugendschriften sind zu gefälliger Ansicht ebenfalls einge-
 treffen. **E. A. Thiele in Greiffenberg.**

7230. **Eduard Heger's aromatische Schwefelseife,**
ächte Revalenta arabica empfiehlt
Hirschberg. Berthold Ludewig, dunkle Burggasse.

7214. **Schlitten** verkauft **der Maler Müller.**

7212. Eine **Tabackschneidemaschine,** mit Mühle
 und Tafel dazu, im besten brauchbaren Zustande, ist billig
 zu verkaufen beim Tabackfabrikant **Häusler** in Freiburg.



Wie herrlich sich
 diese
Ed. Gross'sche
Brust-Ca-
ramellen
 bewähren u. was
 dieselben als Mit-
 tel gegen Lungen-
 und Brustleiden
 für einen Auf ge-
 wonnen, beweisen
 wohl am sichersten
 die so häufig und
 freiwillig einge-
 brachten Atteste von
 Gehilten aus nah
 und fern.

Diese Caramellen empfiehlt **J. G. Pinke,**
 7219. früher **G. E. Salut** in Hohenfriedeberg.

7265. **Festgabe für Reissige Kinder!**
 Ein sauberes Paket, enthaltend: 12 Schreibebücher
 à 3 Bogen Kanzleipapier mit bunten Umschlägen, 12 Blei-
 stifte, 12 Schieferstifte, 12 Stahlfedern, 1 Federhalter,
 1 Lineal und 1 nettes Schubkästchen — für **12 Sgr. 6 Pf.**
Gefüllte dauerhafte Büchertaschen,
 in ähnlicher noch reichhaltiger Ausstattung — für **20 Sgr.**
Gefüllte hunte Federkästchen,
 enthaltend: 6 Bleistifte, 6 Schieferstifte, 6 Stahlfedern,
 1 Federhalter und 1 Lineal — für **3 Sgr.**

Ueberhaupt gedenke ich mein Waaren-Lager
 etwas zu lichten, und verkaufe daher von jetzt ab ver-
 schiedene Artikel — (buntes Papier, Goldborten und
 Verzierungen, Papeterien, Portemonnaies etc.) — zu be-
 sonders billigen Preisen.

Auch finden bald ein oder zwei tüchtige **Buch-**
binde-Gehilfen dauernde gute Condition durch
W. M. Trautmann in Greiffenberg.

Kauf-Gesuche.

Apfel und getrocknete Blaubeeren
kauft fortwährend
Hirschberg. **C. S. Hänsler.**

Zu vermieten.

7276. Der erste Stock ist sofort in meinem Hause, Langgasse No. 134, zu beziehen. **L. Gutmann.**
7263. Eine Stube nebst Baden ist zu vermieten Priester-gasse No. 222.

Personen finden Unterkommen.

7180. Ein Schul-Präparand findet zum bevorstehenden Neujahr 1856 ein baldiges Unterkommen beim Kantor Schröter in Krommenau. An Zeit und Gelegenheit zur Fortbildung wird es ihm nicht fehlen.

7276. Mehrere Wirth.-Inspekt., 1 Geschäftsführer, 2 Gärtner und 2 Jäger werden zu engagiren gesucht. Auftrag **C. A. Schirmacher** in Sorau N.-L.

7233. Bei dem Dominio Nieder-Würgsdorf bei Vollenhain ist die Stelle eines Wirthschafts-Bogtes, welcher auch Schirrarbeiter sein muß, offen. Qualifisirte Bewerber haben sich beim dasigen Wirthschafts-Amte zu melden.

Ein Kutscher, der Ackerarbeit versteht, und ein Großknecht werden gesucht.
7237. **Commissionair G. Meyer.**

7220. Eine Schlenkerin, gebildet, aber von festem Charakter, kann sich melden in der Weinhandlung des **C. W. Zehge** in Striegau.

Personen suchen Unterkommen

7235. Ein tüchtiger Handlungs-Commis wünscht anderweitig placirt zu werden. Näheres sagt gratis der **Commissionair G. Meyer.**

7165. Ein junger, unverheiratheter Forstmann, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht unter soliden Bedingungen eine Stellung als Leibjäger oder Forstbeamter.
Hierauf Reflektirende wollen ihre Adresse gefälligst unter der Chiffre **H. P. post restant Gottesberg** franko einsenden.

Lehrkinds-Gesuche.

7169. Bei einem Dominio in der Umgegend von Löbn kann ein Wirthschafts-Gleve von Ockern 1856 ab Aufnahme finden. Wo? sagt die Exped. des Boten.

7266. Ein Knabe rechtschaffener Eltern, welcher Lust hat die Konditorei zu erlernen, findet von Neujahr ab gegen Lehrgeld ein Unterkommen. Näheres ertheilt **A. Berch, Konditor** in Schweidnig.

7051. Lehrlings-Gesuch.

Für ein Specerei-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein Knabe von guter Erziehung gesucht. Näheres ertheilt auf frankirte Anfragen die Expedition des Boten.

Meldverkehr.

7093. 300 Rthlr. werden zu Neujahr 1856 zur 1. Hypothek bei pünktlicher Zinsenzahlung von 5 pCt. auf ein sicheres Grundstück gesucht. Von wem? sagt die Exped. des Boten

Kapitale von 100, 200, 250, 1000, 3500 und 12,000 Thlr. sind in beliebigen Raten zu vergeben.
7236 **Commissionair G. Meyer.**

300 bis 350 Thlr. sind alsbald auf Ackergrundstücke zu verleihen. Nachweis ertheilt die Exped. d. Boten. [7261.]

7213. **20,000 Thaler**, im Ganzen als auch getheilt, werden gegen sichere Hypotheken auf ländliche Besitzungen zu bevorstehendem Weihnachts-Termin ausgeliehen. — Das Nähere unter Chiffre **A. H. Lauban** post restante.

7273. Auf ein sicheres Grundstück im Werthe von 1000 Thlr. werden zu Neujahr künftigen Jahres zur ersten und alleinigen Hypothek 450 Thlr. gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 15. December 1855.

Der Schffel	w Weizen		g. Weizen		Koggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.
Höchster	4 27	—	4 12	—	3 27	—	2 13	—	1 8	—
Mittler	3 27	—	3 22	—	3 24	—	2 10	—	1 7	—
Niedriger	2 27	—	2 15	—	3 21	—	2 7	—	1 6	—

Breslau, den 15. December 1855.

Kartoffel-Spiritus per Eimer 15 1/2 rtl. Br.

Cours-Berichte.

Breslau, 15. Decbr. 1855.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	94 3/4	G.
Kais. Dukaten	94 3/4	G.
Friedrichsd'or	—	—
Kreuzd'or vollw.	110	Br.
Pola. Bank-Billets	89 1/4	Br.
Deferr. Bank-Noten	93 3/4	Br.
Staats-Schuldsch. 3 1/2 pCt.	15 11/12	Br.
Seehandl.-Pr.-Scheme	—	—
Polsker Pfandbr. 4 pCt.	10 1 1/4	Br.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	12	Br.

Schles. Pfdb. à 1000 rtl.	91 3/4	Br.
3 1/2 pCt.	99 3/4	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	99 3/4	G.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	91 1/4	G.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	64 1/2	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Frcsb.	140 3/4	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	90 3/4	Br.
Oberschl. Lit. A. 3 1/2 pCt.	219 3/4	Br.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	189 3/4	Br.
dito Prior.-Dbl. Lit. C. 4 pCt.	60 3/4	Br.

Oberschl. Krautauer 4 pCt.	82 1/4	G.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	93	Br.
Kessle-Frieg 4 pCt.	69	G.
Cöln-Minden 3 1/2 pCt.	168 3/4	G.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	53 1/4	G.

Wechsel-Course. (d. 14. Dec.)

Amsterdam 2 Ron.	142 1/4	G.
Hamburg 1 S.	152 1/4	G.
dito 2 Ron.	150 3/4	Br.
Londen 3 Ron.	6, 20 1/2	Br.
dito 1 S.	—	—
Berlin 1 S.	100 1/2	Br.
dito 2 Ron.	99 1/2	G.